

**Dokumentation:  
Maude Barlow zu den Menschenrechten auf Wasser und Sanitärversorgung  
und zum Grundwasserschutz und zu CETA im Oktober 2016**

Im Oktober 2016 kam die **kanadische Wasseraktivistin und Trägerin des Alternativen Nobelpreises Maude Barlow** auf Einladung der AöW nach Deutschland.

**Es fanden folgende Veranstaltungen mit ihr statt:**

**Würzburg**

**21. Oktober** 30-jähriges Jubiläum der Interessensgemeinschaft Kommunale Trinkwasserversorgung in Bayern (**IKT**).

Es sprachen:

Landesvorsitzender Sebastian Schönauer zum Rückblick auf 30 Jahre IKT in Bayern.

Er konnte dabei die IKT-Mitbegründer Prof. Hubert Weiger, den Vorsitzenden von BUND und Bund Naturschutz mit einer bewegenden Rede zur Rolle der Bürgerbewegungen in unserer Demokratie und Peter Etthöfer aus Margetshöchheim sowie den Landrat Helmut Weiß von Neustadt/Aisch – Bad Windsheim begrüßen. Dieter Hoch berichtete über den Kampf um die Pottensteiner Quellen. Es sprachen auch Frau Hecht von der AÖW und Herr Prof. Dr. Ziegler, Uni Greifswald.

Der Höhepunkt der Veranstaltung war die Rede von Maude Barlow, die darüber sprach wie die Aufnahme von Wasser und Sanitärversorgung 2010 in die Allgemeinen Menschenrechte in der UN-Versammlung erreicht wurde. Sie warnte aber auch mit deutlichen Worten vor den verheerenden Auswirkungen der Handelsabkommen mit Kanada (CETA) und den USA (TTIP).

<http://ikt-bayern.de/medienberichte-zum-symposium-30-jahre-ikt/>



Foto: Claudia Hirtmann

Auszug Presse Mainpost 25.10.2016:

*„Kurz vor Ende der Jubiläumsveranstaltung betrat die kanadische Aktivistin Maude Barlow die Bühne im WV-Casino. Freudestrahlend gab die alternative Nobelpreisträgerin das vorläufige Scheitern des Freihandelsabkommens CETA bekannt. Zwei Stunden zuvor hatte Barlow mit dem geplanten Abkommen zwischen der EU und Kanada hart abgerechnet.“*

<https://www.mainpost.de/regional/wuerzburg/Glyphosat-Kulturwissenschaften-Soziale-Unterschiede-Weltbevoelkerung;art735,9394926>

**München,**

**22. Oktober eine Gemeinschaftsveranstaltung der AöW, BUND Naturschutz Bayern e.V., Umweltinstitut München und Wasserallianz München** im traditionsreichen **Hofbräuhaus** im Wappensaal.

Nach der Begrüßung durch Christa Hecht von der AöW sprach Maude Barlow. Auch hier begeisterte sie mit ihrer Rede zu den Menschenrechten auf Zugang zu sauberem Wasser und sanitärer Grundversorgung und mit ihren Hintergrundinformationen über die Kämpfe dazu weltweit. Sie warnte auch hier vor den Auswirkungen der Freihandelsabkommen auf das Gemeingut Wasser.

Kurzbeiträge gab es von Martin Geilhufe BUND Naturschutz Bayern e.V., Karl Bär vom Umweltinstitut München e.V. und Roland Groß von ver.di München zur Situation in Deutschland. In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, wie viele engagierte Menschen sich für die Wasserechte und gegen die Freihandelsabkommen einsetzen.



Foto: Anita Guth

Die Vorstellung des Projektes „Blue Community München“ durch Christiane Hansen von der Wasserallianz München wurde von Maude Barlow sehr begrüßt. Sie unterstützt die Bewegung der Blue Communities für Wassersicherheit weltweit, in der sich Kommunen, Organisationen und Initiativen engagieren können, um das Gemeingut Wasser zu schützen und die Menschenrechte auf Wasser zu fördern. <http://canadians.org/bluecommunities>

Maude Barlow reiste am 25. Oktober weiter nach Genf, um beim Weltgipfel der Kirchen (WCC) zu sprechen und an den WCC die Auszeichnung „Blue Community“ zu überreichen.

<https://www.oikoumene.org/en/press-centre/events/the-world-council-of-churches-joins-the-blue-community>

Aus der Veranstaltung in München heraus wurde auf Initiative von Martin Geilhufe und Karl Bär an die Wallonische Regierung eine Grußbotschaft über Twitter abgesandt.



Foto: Adrian Bebb via Twitter

Twitter @AdrainBebb: @PaulMagnette #Munich says stand firm #stopCETA with @MaudeBarlow Council of Canadians <https://twitter.com/AdrainBebb/status/789858315278884864>

## **Gießen und Marburg an der Lahn**

**24. Oktober.**

In Gießen fand eine Pressekonferenz und ein Hintergrundgespräch zum Thema Menschenrecht auf Wasser beim **Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke** statt, zu dem Mitglieder des Vorstandsrates des Zweckverbandes, Vertreter des Regierungspräsidiums, der Landkreise sowie der Stadtwerke erschienen waren.



In einer Pressekonferenz bei den **Stadtwerken Marburg** war am Vormittag mit Maude Barlow über die Aufgaben der Wasserversorgung in den Kommunen und die Auswirkungen von CETA gesprochen worden.

Aus der Marburger Presse von Benjamin Kaiser 26.10.2016:

*... "auch, wenn die Entscheidung im französischsprachigen Teil in Belgien ein Erfolg ist, ist der Kampf für den Schutz des „Blauen Goldes“ für Barlow nicht vorbei und wird auf internationaler Ebene weitergeführt."*

*Der Geschäftsführer der Stadtwerke Marburg Nobert Schüren setzt sich für Wasserversorgung in öffentlicher Hand ein: ... "Wir wenden uns energisch gegen die Privatisierung von Wasser. Das ist ein lebenswichtiges Gut, das nicht dem Profitstreben unterworfen werden darf."...*



<http://canadians.org/blog/barlow-praises-public-water-marburg-germany>

Am Abend trug sich Maude Barlow in das **Goldene Buch der Stadt Marburg** ein. Im **Historischen Rathaussaal** wurde auf **Einladung der Stadt Marburg und der Stadtwerke Marburg** das Thema **Menschenrecht Wasser** behandelt und engagiert diskutiert.

Das Grußwort hielt der **Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies** und Christa Hecht sprach für die AöW. Maude Barlow hielt auch dort eine bewegende Rede.



### **Die Reden von Maude Barlow überzeugen und reißen jeden mit!**

Dabei wirft sie neben dem Menschenrecht auf Wasser und sanitäre Grundversorgung, das 2010 in der UN-Charta beschlossen wurde, auch den Blick auf die Ressource Wasser. Immer mehr schwinden weltweit die Grundwasservorkommen und Süßwasservorräte. Ein nachhaltiger Umgang mit dem Gemeingut Wasser von uns allen, ist für sie unverzichtbar. Sie fordert, dass die Wasserversorgung zu 100% in öffentlicher Hand sein und die Versorgung mit sauberem Trinkwasser aus dem örtlichen Leitungsnetz von den Kommunen sichergestellt werden muss. Ein einfaches alltägliches Beispiel für eine nachhaltige und ressourcenschonende Handlungsweise auch der einzelnen Menschen ist für sie beispielsweise der Verzicht auf Flaschenwasser, dessen Produktion und Verkauf große Umweltschäden durch die Übernutzung intakter Grundwasserressourcen in verschiedenen Regionen der Welt, Transportaufkommen und Berge von Plastikabfällen anrichtet. Zudem ist es tausend Mal teurer als die öffentliche Trinkwasserversorgung.

Unterstützt wurden ihre Anliegen und die Schärfung des Bewusstseins für die Wasserprobleme von allen Beteiligten der Veranstaltungen über die Verbände, Umweltorganisationen, Stadtwerke, Wasserversorger, Wasserallianzen, Projekte und Initiativen bis hin zu engagierten Bürgern. Maude Barlow lenkt in ihren Reden, aber auch ganz klar den Blick auf das Globale, die globalen Zusammenhänge und die Vernetzungen weltweit. Bei den Freihandelsabkommen beispielsweise warnt sie ganz besonders auch vor den Folgen von Investitionsklagen privater multinationaler Konzerne.

Maude Barlow verfolgte während der gesamten Reise das aktuelle Geschehen und den Poker in den CETA Verhandlungen über ihr Mobilphone und postete kontinuierlich auf dem Blog des Council of Canadians:

<http://canadians.org/blog/barlow-bavaria-promote-public-water-challenge-ceta>

Wir möchten uns an dieser Stelle auch ganz herzlich bei den Simultandolmetschern und der Technik bedanken.

